

Hausnotruf

Nicht immer reicht das Telefon, wenn Menschen zu Hause in Not geraten und schnelle Hilfe erforderlich ist. Ein Hausnotrufgerät kann die Rettung sein. Per Knopfdruck auf den zum Gerät gehörenden Sender, der als Halskette oder Armband getragen wird, kann man aus den Räumen der Wohnung eine Sprechverbindung zu einer Tag und Nacht besetzten Hausnotrufzentrale oder zu Kontaktpersonen (z.B. Angehörige, Nachbarn, Pflegedienst) herstellen. Je nach System entscheidet die Zentrale oder die erreichte Kontaktperson, welche Maßnahmen zu ergreifen sind (z.B. Pflegedienst verständigen, Notarzt alarmieren). Die Kontaktpersonen müssen über einen Hausschlüssel verfügen, so dass sie die Wohnung betreten können. Wird ein Einsatz eines Pflegedienstes notwendig, so ist dieser nach den jeweiligen Tarifen zu bezahlen. Ansonsten fallen lediglich die Kosten der Telefoneinheiten an.

Wenn kein Festnetzanschluss vorhanden ist, kann ein Notrufhandy eingesetzt werden. Die Kosten liegen etwas höher als die von der Pflegekasse übernommenen.

Zu bedenken ist, inwieweit ein Mensch mit Demenz ein Hausnotrufgerät sinnvoll bedienen kann.

Wer übernimmt die Kosten?

Die Kosten für die Grundleistung können von Ihrer Pflegekasse oder dem Sozialamt übernommen werden. Bei alleinlebenden Menschen ist die Kostenübernahme im Regelfall problemlos. Die Anbieter unterstützen Sie bei den Antragsformalitäten.

Voraussetzungen für eine Kostenübernahme durch die Pflegekassen sind:

- ein Pflegegrad
- Antragstellung bei der Pflegekasse

Die Pflegekassen wie auch das Sozialamt übernehmen folgende Kosten:

- Miete: € 23.- monatlich

Bei der Wahl eines Hausnotrufsystems sollten Sie überlegen, ob Ihnen die Grundleistungen, deren Kosten die Pflegekassen übernehmen, ausreichen. Wenn Sie ein System wählen, das mehr Leistungen bietet (z.B. Koppelung mit Rauch- oder Sturzmelder), aber deswegen teurer ist, müssen Sie die Mehrkosten selbst tragen. Mehrkosten entstehen auch, wenn Sie keinen Telekom-Festnetzanschluss haben und daher eine GSM/SIM-Karte benötigen.

Wenn die genannten Voraussetzungen nicht vorliegen, müssen die Kosten selbst übernommen werden. Die **Krankenkassen** übernehmen keine Kosten für ein Hausnotrufgerät.

Hausnotruf-Anbieter in der Region Ahlen (Auswahl):

AWO für Senioren

AWO-Unterbezirk Unna, Unnaer Str. 29a, 59174 Kamen, Tel. 0 23 07/79 70 67

Kosten: ab € 23.- Monatsmiete

www.awo-un.de/unna/service/awo-hausnotruf

CARITASVERBAND für das Dekanat Ahlen e.V.

Frau Astitouh, Rottmannstr. 27, 59229 Ahlen, Tel. 0 23 82/893-582

Kosten: € 38,35 Monatsmiete; Anschluss € 10,49

<http://www.caritasverband-ahlen.de/pflege-gesundheit/hilfe-im-alltag/hilfe-im-alltag>

DEUTSCHES ROTES KREUZ Kreisverband Warendorf - Beckum

Herr Wittmer, Hauptstr. 52, Postfach 2162, 59254 Beckum, Tel. 0 25 25/9 32 70

Kosten: € 23.- Monatsmiete, Anschluss kostenfrei.

www.drk-kv-waf.de/angebote/senioren/hausnotruf

Rupprecht-Alarmanlagen

Herr Hamers, Philipp-Reis-Str. 6, 59065 Hamm, Tel. 0 23 81/67 50 55

Kosten: € 23.- Monatsmiete

www.rupprecht-wachdienst.de/hausnotruf

Vitakt

Hörstkamp 32, 48431 Rheine, Tel. 05971/934356

Kosten: € 23.- Monatsmiete

Vitakt bietet zusätzliche Serviceleistungen gegen Aufpreis an.

Wer berät?

Auskunft zum Thema Hausnotruf geben Pflege- und Wohnberatungsstellen, Ihre Pflegekasse sowie die Anbieter.

In allen Fragen zur Hilfs- und Pflegebedürftigkeit, zur Pflegeversicherung und zu bedarfsgerechter Wohnungsgestaltung berät neutral und kostenlos und bei Bedarf auch zuhause die

Pflege- und Wohnberatung, Tel. 02382/4090 oder 02581/53-50 29

Sprechstunden: Di. 14.00 – 17.00, Do. 9.00 – 12.00 Uhr Gesundheitsamt, von-Geismar-Str. 12, 59229 Ahlen, und nach Vereinbarung.

Ihr Ansprechpartner:

Martin Kamps (Pflege- und Wohnberater)

Stand: 10/2020